

19.01.2021

Antrag

der Fraktion der AfD

Die Corona-Pandemie verschärft die Finanzprobleme in Tierheimen – Futterkostenförderung wieder einführen!

I. Ausgangslage

In Deutschland gibt es über 550 Tierheime oder tierheimähnliche Einrichtungen unter dem Dachverband des Deutschen Tierschutzbundes¹ und unzählige weitere Tierheime in meist kommunaler Trägerschaft. In NRW gibt es ca. 104 Tierheime in unterschiedlicher Trägerschaft.²

Ihre Aufgaben bestehen in der Betreuung und Unterbringung von Fund- und Abgabebietern sowie von behördlich beschlagnahmten Tieren, meist Hunde, Katzen oder Kleintiere, aber auch Vögel und Reptilien. Tierheime nehmen damit eine wichtige Aufgabe der Kommunen wahr und sind nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Sie handeln nicht mit Tieren und sind deshalb auf finanzielle Unterstützung angewiesen, meist auf Hilfe der Kommune selbst und/oder auf Spenden und Mitgliedsbeiträge.

Die Corona-Pandemie hat die Tierheime in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten gebracht. Tierheime setzen bei der Tiervermittlung auf den persönlichen Kontakt zwischen Heimtieren und Besuchern. Jedoch ist die erfolgreiche Tiervermittlung auf Grund des Besuchsverbots in Tierheimen schwieriger geworden. Welche Auswirkungen die Corona-Krise langfristig auf Tierheime haben wird, ist nicht absehbar.

Zudem sinkt leider auch die Spendenbereitschaft in der Bevölkerung angesichts der angespannten wirtschaftlichen Lage und beruflicher Zukunftsängste.³ Die Spendenveranstaltungen, welche die Tierheime des Deutschen Tierschutzbundes für gewöhnlich veranstalten, sind in Zeiten der Corona-Pandemie nicht mehr möglich.

Der Präsident des Deutschen Tierschutzbundes sagte gegenüber der WELT AM SONNTAG am 3. Januar 2021: „Nach unserer Kenntnis müssen die Tierheime, die uns angeschlossen sind, etwa 60 Millionen Euro Mindereinnahmen verkraften.“⁴

¹ <https://www.tierschutzbund.de/information/hintergrund/tierheime/>

² <https://www.nrw-live.de/service/tierheime-nrw>

³ <https://www.tierschutzbund.de/spendenportal/spenden/spendenprojekte/tierheime-in-zeiten-des-coronavirus/>

⁴ <https://www.welt.de/wirtschaft/article223630182/Tierschuetzer-schlagen-Alarm-Pandemie-bringt-Tierheime-in-schwere-Finanznot.html>

So begrüßt der Deutsche Tierschutzbund zwar die Einigung im Haushaltsausschuss des Bundestags am 26. Dezember 2020, die deutschen Tierheime mit fünf Millionen Euro finanziell zu unterstützen, kritisiert aber zurecht die Unterfinanzierung der Tierheime. So sagt der Tierschutzbund-Präsident in einer offiziellen Stellungnahme: „Fünf Millionen Euro werden natürlich bei Weitem nicht alles auffangen können, was seit Jahrzehnten fehlt.“⁵

Tierheime sind Einrichtungen des praktischen Tierschutzes. Vor dem Hintergrund gemeinnütziger Wahrnehmung ihrer öffentlichen Aufgabe steht das Land in der Verantwortung, die Tierheime, Gnadenhöfe und tierheimähnlichen Einrichtungen in NRW bei der Überwindung der coronabedingten Ausnahmesituation zu helfen. Als Begleitmaßnahme zur finanziellen Unterstützung des Bundes sind die NRW-Futterkostenförderung wieder einzuführen und der einmalige Zuschuss auf bis zu 6.000 Euro pro Einrichtung in Abhängigkeit mit Deckungslücken, welche nach der ersten NRW-Futterkostenförderung entstanden sind, zu erhöhen.

II. Der Landtag stellt fest,

- dass die Mitarbeiter in den Tierheimen eine außerordentliche, wertvolle und wichtige Aufgabe im praktischen Tierschutz übernehmen;
- dass auch Tierheime von den Maßnahmen zur Corona-Pandemie negativ betroffen sind;
- dass die finanzielle Ausstattung des Bundes für die Tierheime unzureichend sind.

II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

die Futterkostenförderung für gemeinnützige Tierheime und Gnadenhöfe wieder einzuführen und mit einem einmaligen Zuschuss in Höhe von bis zu 6.000 Euro pro Einrichtung auszuweiten.

Dr. Christian Blex
Markus Wagner

und Fraktion

⁵ <https://www.tierschutzbund.de/news-storage/heimtiere/271120-5-millionen-euro-hilfe-fuer-tierheime/>